

PFLANZEN UND TIERE, die im Tanach genannt werden und im Zentrum der Präsentation stehen, mit dem Fokus auf „Tikkun Olam“, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Es zu tun!



Menora. Symbol für Israel. Skulptur vor dem Regierungsgebäude, der Knesset in Jerusalem, in Verbindung mit einer form-verwandten Pflanze sowie archäologischen Funden: Münzen mit der Menora aus verschiedenen Epochen.



DAS GEDÄCHTNIS IST DAS BEWAHRUNGSVERMÖGEN SCHLECHTHIN. DER AKT, DER DAS GEDÄCHTNIS AM BESTEN DEFINIERT, IST DAS ERINNERN.

Henri Bergson



DUO ENOSCH

NOGA SARAI BRUCKSTEIN

geb. in Jerusalem, beginnt ihr Geigen-spiel im Alter von drei Jahren mit Raschi Levaot, später an der Jerusalem Rubin Academy for Music and Dance; wiederholt Preisträgerin und Stipendiatin der Max Varon Stiftung 1998-2000. 2001 zieht sie mit ihrer Familie nach Berlin. Ab 2003 zahlreiche Preise, u.a. bei „Jugend musiziert“, Förderungen, Hochbegabten-Stipendium. 2017-2020: Kantorin-Studentin für die jüdische Liturgie am Abraham Geiger Kolleg in Berlin. 1. Violine im Bereich der klassischen, zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Konzerte.

EMILIA LOMAKOVA

geb. in Odessa, Ukraine. Mit 6 Jahren Cellounterricht. Lernt Klavier, Gitarre, Kontrabass. Mit 20 zieht sie nach Berlin, studiert dort 8 Jahre an der Universität der Künste im Fach Cello; Bester Abschluss mit Bachelor und Master. Ab 2020 schwerpunktmäßig Beginn mit Komponieren, z. Z. an der Oper „Weg zu Liebe“ nach Dantes „Göttliche Komödie“. Nach Kriegsbeginn in der Ukraine 2022: ein symphonisches Werk entsteht, „Ode an die Menschheit“. Zahlreiche Stipendien, u.a. beim DAAD und Stipendium des Paul-Hindemith-Gesellschaft, GVL.



WALTER WEYERS

1952 in Köln geboren. Studium der Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften an der Universität zu Köln. Engagements an zahlreichen deutschsprachigen Theatern als Dramaturg und Regisseur. 1997 bis 2016 Intendant am Landestheater Schwaben in Memmingen. Seminarleiter in den Bereichen Kommunikation und Persönlichkeitsentfaltung. Verfasser von eigenen Theater-texten und von Shakespeare-Übersetzungen.



MARLIS E. GLASER, ATTENWEILER

geboren und aufgewachsen in Baltringen/Oberschwaben, Kunststudium von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung Bremen, Akademie der Bildenden Künste Hamburg und Universität Bremen. Seit 1984 freiberufliche Künstlerin; arbeitete über Frauen der Französischen Revolution, zu Portraits von Verfolgten und Überlebenden, über Janusz Korczak, und seit 2002 zu Symbolen Jüdischer Feiertage in Verbindung mit der Liebeslyrik von Else Lasker-Schüler und ab 2004 „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“, -Bilder über deutschsprachige Emigranten und Überlebende und deren Kinder in Israel - in Verbindung mit Baum-Metaphern. Seit 1991 wird die Künstlerin von der Galerie Schrade/ Schloß Mochental vertreten. Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, Israel und USA. Lebt seit 1998 in Attenweiler.



VERANSTALTERIN

Marlis E. Glaser

Atelier für Bildende Künste | Biberacher Straße 19 | 88448 Attenweiler
kunst@marlis-glaser.de | www.marlis-glaser.de

KOOPERATIONSPARTNER

Gemeinde Oberstadion, Bürgermeister Kevin Wiest
Kirchplatz 29 | 89613 Oberstadion | www.oberstadion.de

DIG, Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Ulm/Neu-Ulm
www.deutsch-israelische-gesellschaft.de

EBO, Evangelisches Bildungswerk Oberschwaben
Weinbergstr. 10 | 88214 Ravensburg | www.ebo-rv.de

Eintritt: 10.- Euro | Bitte benutzen Sie den öffentlichen Parkplatz bei der Schule, und außerdem darf in der Biberacherstraße geparkt werden, solange nicht die Gehwege blockiert werden.

AUSSTELLUNG

3. bis 10. September 2023, nach telef. Vereinbarungen 07357-2438
Öffnungszeiten: 6. / 7. September 15 bis 19.00 Uhr
10. September 11 bis 17.00 Uhr



ETJK 2022



EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR
EUROPEAN DAY OF JEWISH CULTURE

2023

MOTTO: MEMORY

EINLADUNG

**SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023,
15.30 Uhr, Motto: MEMORY**

Ausstellungshalle Marlis E. Glaser

KONZERT – BILDENDE KUNST – TEXTE

KONZERT MIT DEM DUO ENOSCH

Noga Sarai Bruckstein und Emilia Lomakova aus Berlin mit Geige, Cello, Klavier und Gesang. Lieder zu Psalmen und Gebeten, sowie Stücke von vergessenen Komponisten.

AUSSTELLUNG

Kunst: Marlis E. Glaser: Arbeiten mit Bilderläuterungen und Texten aus Tora und der jüdischen Literatur.

Als Gäste: Joshua Glaser, Attenweiler, sowie Angela Stiegler und Samuel Fischer-Glaser, München.

Moderation und lesen von Texten: Walter Weyers

GRUSSWORTE

Kevin Wiest, Bürgermeister Oberstadion

Frau Henrich, EBO

„Die Grundlage allen wirklichen Lebens ist die Begegnung“ Martin Buber

UNSER GEGENÜBER, EIN ZYPRESSENPAAR

Im Judentum sollen biblische Texte, soll das Verstehen der Tora immer mit einem Gegenüber gelernt werden. Das vor 20 Jahren in Jerusalem begonnene Zeichnen und Malen des Zypressenbaumes als Symbol für den Anderen ist ein Gleichnis für das Anerkennen, dass wir ein Gegenüber brauchen. Ein Gegenüber als Spiegelung, als Korrektiv, als Trost, als Ergänzung, als Inspiration.



Bild-Ausschnitt als Beispiel von „Paaren“: das Brüderpaar Moshe und Aaron; die zwei Söhne von Aaron: Nadav und Avihu; die beiden Gesetzestafeln; die beiden Schwiegertöchter von Naomi: Ruth und Orpa; dann Naomi und Ruth; die zwei Getreidesorten Weizen und Gerste, die zwischen Pessach und Schawuot eine bestimmte Bedeutung haben; und zum Schluss ein Liebespaar: Boas verliebt sich in Ruth.

PORTRAITS UND BIOGRAFISCHES



Paul Celan, Schriftsteller, Übersetzer, geb. 1920 in Czernowitz, überlebte das Zwangsarbeitslager Michailowka; seine Eltern überlebten die Schoah nicht. Tod 1970 in Paris.



Denis Silagi, geb. 1912 in Budapest, ungarisch-jüdischer Überlebender mehrerer Konzentrationslager. Von Flossenbürg aus: Flucht aus einem Deportationszug bei Prag, blieb dort versteckt bis zur Befreiung 1945. Arbeitete u. a. für den englischen „Daily Herald“. Zahlreiche Veröffentlichungen als Historiker. Autor, starb 2007 in München.

JÜDISCHE FEIERTAGE



Als Symbol zu Tu BiSchwat, dem jüdischen Neujahrsfest der Bäume, gilt der Mandelbaum. Rechts im Bild Symbole des Rituals beim Tu BiSchwat-Seder und links 7 Früchte, die auch für das Land Israel stehen.



AUSSCHNITTE AUS DEN ARBEITEN ZUM MOTIV SCHAF, ZUM BUCH JONA UND DEM FEIERTAG TU BISCHWAT



JOSHUA GLASER



ANGELA STIEGLER



SAMUEL FISCHER-GLASER